

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verifikationsmöglichkeiten als Teil der vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen. Sie erlaubt aufgrund der festgelegten Überprüfungsquoten (für das Jahr 1998 hat die Schweiz eine Quote von zwei Überprüfungsbesuchen akzeptiert) jedem OSZE-Teilnehmerstaat, die im Rahmen des jährlichen Austausches von Informationen über militärische Streitkräfte bekanntgegebenen Daten vor Ort zu überprüfen.
VBS, Info



Inspektion militärischer Aktivitäten der Schweizer Armee durch die Russische Föderation

Auf Ersuchen der Russischen Föderation und entsprechender Zustimmung der Schweiz ist am 16. Juni 1998 eine Inspektionsgruppe, bestehend aus vier Angehörigen der russischen Streitkräfte, zur Durchführung einer Inspektion im Rahmen der OSZE in der Schweiz eingetroffen. Es handelt sich um die erste Inspektion dieser Art auf schweizerischem Territorium im laufenden Jahr.

Die Inspektion ist eine Überprüfungsöglichkeit gemäss den Bestimmungen des Wiener Dokumen-

tes 1994 und erlaubt jedem OSZE-Teilnehmerstaat, sich hinsichtlich Einhaltung der vereinbarten vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen vor Ort Informationen zu beschaffen.

Die Inspektion findet im Raum Schaffhausen – Weinfelden – Toggenburg – Glarnerland – Sarnen – Bern – Freiburg – Le Locle – Landesgrenze bis Basel und weiter bis Schaffhausen statt, dauert maximal 48 Stunden und wird am Freitag, 19. Juni 1998 beendet. Die Inspektoren werden über militärische Aktivitäten (Kurse und Schulen), die während dieser Zeit im erwähnten Gebiet durchgeführt werden, informiert und werden vor allem Truppen besuchen. Die Inspektion wird zur Erde und in der Luft vorgenommen.

Die Inspektionsgruppe hat das Recht, sich im erwähnten Raum in Begleitung schweizerischer Armeeangehöriger frei zu bewegen. Sensitive Objekte (u.a. militärische Führungs- und Verteidigungsanlagen) sowie militärische Einrichtungen (u.a. Zeughäuser und AMP), die nicht öffentlich zugänglich sind, sind von der Inspektion ausgenommen.

Infolge des Einsatzes von Helikoptern muss in einzelnen Gebieten mit Fluglärm gerechnet werden. Das VBS bittet die Bevölkerung um Verständnis.

VBS, Info

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Von den Offiziers-Reunionen am Bodensee zur Internationalen Bodensee Militär-Reunion

Historisches

Neben vielen auf der ganzen Welt bekannten einzigartigen Sehenswürdigkeiten besitzt die Bodensee-Landschaft noch eine weitere Besonderheit, die weit und breit ihresgleichen sucht: die Internationale Bodensee Militär-Reunion!

Basierend auf der Tradition mittelalterlicher Städtebündnisse und Schützenfeste entwickelte sich seit 1848 rings um das sog. «Schwäbische Meer» und über alle Landesgrenzen hinweg die Tradition gegenseitiger Militärbesuche. Jährlich wechselnd, trafen sich zunächst Offiziere (später auch Unteroffiziere und Mannschaften) der historischen Bodensee-Anrainerstaaten Grossherzogtum Baden (Konstanz),

Tage der Angehörigen

in den militärischen Schulen / Sommer 1998



Schule	Ort	Datum	Zeit	Bemerkungen
Mech Inf RS				Keine Sommer-RS
Ter Inf RS 202	Planeyse, Colombier	22.08.1998	0930	
Ter Inf RS 204	Schiessplatz Seltisberg und Kaserne Liestal	05.09.1998 12.09.1998	0800-1400 0800-1400	Kp I und Kp IV Kp II und Kp III
Inf RS 205	Kaserne Aarau und Schiessplatz Geren	29.08.1998 05.09.1998	0845-1430 0845-1430	
Inf RS 206	Kaserne Birmensdorf	12.09.1998	0830	
Inf RS 207	Waffenplatz St. Gallen/Herisau	05.09.1998 12.09.1998	0900-1600 0900-1600	Kp I und Kp II Kp III und Kp IV
Ter Inf RS 209	Kaserne Airolo	05.09.1998 12.09.1998	0900-1500 0900-1500	Kp II und Kp IV Kp I und Kp III
Geb Inf RS 210	Evolène	03.10.1998	1000	
Geb Inf RS 211	Kaserne Wil, Stans Kaserne Wil, Stans Kaserne Altkirch, Andermatt	22.08.1998 05.09.1998 22.08.1998	0915 0915 0930	Kp I Kp II Kp III
Geb Inf RS 212	Kaserne Chur, Rossboden	19.09.1998	1000	
Inf Aufkl/Uem RS 213	Kaserne La Poya, Fribourg	05.09.1998 19.09.1998	0930 0930	Kp II, III, IV und V Kp I
Gren RS 214	Waffenplatzgelände, Kaserne Isonne	18.09.1998	1020-1600	
Geb Spez RS 215	Waffenplatz Andermatt	29.08.1998	0900-1400	
Pzaw RS 216	Kaserne Chamblon, Yverdon-les-Bains	12.09.1998	1000-1500	
Tr RS 220	Waffenplatz St. Luzisteig	12.09.1998	1000-1500	
Pz Gren RS 221	Waffenplatz Thun Halle F Halle O Halle E Halle P	15.08.1998 15.08.1998 22.08.1998 22.08.1998	0915 0930 0915 0930	Kp I Kp IV Kp II Kp III
Pz RS 222	Waffenplatz Thun	29.08.1998 05.09.1998	0930 0930	
Aufkl RS 223	Waffenplatz Thun, Polygon	29.08.1998 29.08.1998 05.09.1998	0915 0930 0930	Kp I Kp II Kp III
Inf / L Trp RS 224	Kaserne, Wpi Drogens	05.09.1998 22.08.1998	1000-1500 1000-1500	Kp I Kp II und Kp III
Art RS 231	Kaserne Bière	05.09.1998	1000-1530	
Art RS 232	Kaserne Auenfeld	12.09.1998	1000-1700	
Art RS 234	Monte Ceneri, Waffenplatz	12.09.1998	1030-1530	
FI RS 241	Flugplatz Payerne, Halle 5	25.09.1998	1000-1530	
PII RS 42				voraussichtlich kein Tag der Angehörigen
LW Na/Uem RS 243	Dübendorf, Theodor Real Kaserne	05.09.1998	0900-1500	
Fsch Aufkl RS				Keine Sommer-RS
Flab RS 245	Emmen Emmen Engadin	11.09.1998 18.09.1998 23.10.1998	1000-1800 1200-1800 1200-1800	Btr I und Btr II Btr IV Programm und genauer Standort auf Anfrage

Schule	Ort	Datum	Zeit	Bemerkungen
Flab RS 246	Flabkaserne Payerne Grandvillard	04.09.1998 28.08.1998	1000-1600 1000-1600	
Flab RS 248	Waffenplatz Payerne, Flab Lager Kp I, Vesin Gel Piste Kp I	11.09.1998	1000-1600	
Flab RS 250	Kaserne Emmen, Kaserne Sarnen	21.08.1998 21.08.1998	1200-1800 1200-1800	Btr I Stabsbtr
G RS 256	Brugg, Schachen und Kasernenareal	19.09.1998	0900-1330	
G RS 257	Bremgarten	26.09.1998	0900-1400	
Fest RS 258	Savièse Kaserne Sion Kaserne Sion	29.08.1998 29.08.1998 05.09.1998	1000-1500 1000-1500 1000-1500	Kp II Kp III Kp I und Kp IV
Fest RS 259	Waffenplatz Mels	19.09.1998	1000-1500	
Uem RS 262	Kaserne Kloten	05.09.1998	0900-1500	
Uem RS 263	Kaserne Bülach	29.08.1998	0915	
Uem RS 264	Kaserne Jassbach	05.09.1998	0900-1500	
San RS 266	Gurnigel/untere Gantrischhütte Moudon-Ville Waffenplatz Moudon	05.09.1998 05.09.1998 05.09.1998	0930-1530	Kp I Kp II Kp III
San RS 267	Kaserne Losone	19.09.1998	1000-1600	Kp I und Kp II
Spit RS 268	Waffenplatz Moudon, Waffenplatz Drogens	12.09.1998	1000-1500	
Vet RS				Keine Sommer-RS
Vsg RS 273	Ausbildungszentrum Vsg Trp, Bern Grosshöchstetten, Trp Unterkunft Bolligen I.S., Mil Unterkunft	05.09.1998 05.09.1998 05.09.1998	1000 0900 1000	
Rttg RS 276	Epeisses	02.10.1998	1400-1800	
Rttg RS 277	Rettungskaserne Wangen an der Aare	11.09.1998	1300	
Pzrm/Wafm RS 282	Waffenplatz Thun Halle F	12.09.1998	0900-1530	
Elom RS 283	Waffenplatz Lyss Waffenplatz Lyss	04.09.1998 05.09.1998	1330-1800 0915-1345	Kp I Kp II
Motm RS 284	Waffenplatz Thun, AKLA, Kasernen 1+2,	22.08.1998	0900-1430	
Trsp RS 286	Wangen an der Aare	05.09.1998	0930-1500	
RKD RS 296	Waffenplatz Moudon	14.11.1998	1000-1500	

Eingeladene: Angehörige, Gäste, Presse

Weitere Interessierte: Anmeldung beim Schulkommando erbeten

Frauen in der Armee Die Frauen in der Armee (FDA) werden in allen Schulen an den Besuchstagen mit einem Infostand anwesend sein. In der Woche vor dem Anlass werden Inserate in den Lokalmedien auf diese Informationsveranstaltungen hinweisen. Adresse: Rodmattstrasse 110, 3003 Bern, Tel. 031/324 32 73

Auskünfte: Christine Müller, Heer, Informations- und Dokumentationsdienst. Tel. 031/324 24 09, FAX 031/325 25 00

Stand: 10.07.98



Auf der 4. Internationalen Bodensee Militär-Reunion in Arbon
 Von links: Oberleutnant Pehr (A), Major Fitz (A), Oberst Krämer (D), Divisionär (heute Korpskommandant) Scherrer (CH), Oberst i Gst (heute Divisionär) Solenthaler (CH), Hauptmann d.R. Gügel (D), Gefreiter Link (CH).

Königreich Bayern (Lindau), Kaiserreich Österreich (Bregenz) und Königreich Württemberg (Friedrichshafen als «Hafenstadt» der Garnison Weingarten) in einem der genannten Garnisonsorte, um unter dem scherzhaften Motto «Kein Sekt, keine Reden, keine Damen zum Fest» Kameradschaft zu pflegen und sich gegenseitig kennenzulernen. Obwohl schon in früherer Zeit zahlreiche und hochrangige Schweizer Teilnehmer in den Festführern erschienen (so zählte der spätere General Wille zu den eifrigsten Besuchern dieser Veranstaltungen, wobei er in Konstanz auch seine Frau kennen und lieben gelernt haben soll), fanden die Reunionen bis zur Wiederaufnahme dieser einmaligen Tradition im Jahr 1993 niemals in der Eidgenossenschaft statt. Dies begründete sich in der Tatsache, dass das Schweizer Milizsystem bis heute keine Garnisonsstädte im herkömmlichen Sinn kennt.

Zunächst ausschliesslich Angehörigen des Adels und Militärs vorbehalten, entwickelten sich die Veranstaltungen im Laufe der Zeit zu einer speziellen Art von Volksfesten für die breite Öffentlichkeit. Angezogen durch die Vielseitigkeit der gebotenen Attraktionen (Speise- und Getränkebudens, Musikdarbietungen, Schiffszeremoniell, historische Theaterstücke, Grosser Zapfenstreich und schliesslich Feuerwerk) strömten neben den durchschnittlich 250 Offizieren aus ganz Europa immer mehr und mehr zivile Besucher in die jeweiligen Garnisonen, um dem Spektakel beizuwohnen. Symbolisch und praktisch entzündeten damit die Offiziers-Reunionen die erste Signalrakete für die heute noch rings um den See populären Seenachtsfeste und trugen so nicht unwesentlich zur Stärkung des Fremdenverkehrs in der Region bei. Der Erste Weltkrieg beendete nicht nur die Ära der Monarchie in Mitteleuropa, sondern auch die glanzvollen Reunionen um den Bodensee. Soweit ersichtlich, wurden zwar seit 1921 wieder Treffen durchgeführt; diese nun «Bodensee-Jahresfeste» genannten Veranstaltungen erreichten aber in keiner Weise ihre kaiserzeitlichen Vorgänger. Die von den Nationalsozialisten im Jahr 1933 gegen Österreich verhängte sog. 1000-Mark-Sperre sorgte dann auch erneut für das Ende der Offiziers-Vereinigungen.

Der Zweite Weltkrieg und die folgende französische Besatzung liessen keinen Gedanken an eine Wiederaufnahme der traditionellen Reunionen zu. Erst 1993, 60 Jahre nach dem letzten Bodensee-Jahresfest, fanden sich auf Einladung des Museumsvereins für Internationale Militärgeschichte des Bodenseeraumes e.V. (MIM) Vertreter der schweizerischen, deutschen und österreichischen Armee zu ersten Sondierungsgesprächen über die Möglichkeit einer Reaktivierung des Festes zusammen. Diese auf dem vor den Toren von Konstanz gelegenen Schweizer Schloss Arenenberg (Napoleommuseum) durchgeführte «1. Euregio-Bodensee-Reunion» fand bei allen Beteiligten derart guten Anklang, dass schon im Spätherbst des gleichen Jahres eine zweite Veranstaltung dieser Art in Bregenz durchgeführt wurde. Getreu dem historischen Vorbild wechselten die Reunionen seither wieder jährlich um den Bodensee, wobei nun auch Schweizer Städte mit in den Reigen aufgenommen wurden: 1994 Konstanz, 1995 Arbon, 1996 Bregenz, 1997 Friedrichshafen,

1998 Frauenfeld, 1999 Bregenz (geplant), 2000 Konstanz-Kreuzlingen (geplant).

Aktuelles – Reunion 1998 am 12. September in Frauenfeld

Unter dem programmatischen Motto «Global denken – regional handeln» bemühte sich das Organisationskomitee der Frauenfelder Reunion 1998 in Zusammenarbeit mit dem Waffenplatzkommando Frauenfeld und dem Kommando Art RS 32/32, wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Turnusgemäss steht in diesem Jahr die Schweizer Armee und ihre Struktur im Mittelpunkt der Vorträge, wobei die Artillerie einen besonderen Schwerpunkt bildet. Als Referenten konnten u.a. KKdt Ulrich Hess, Br Ulrich Lobsiger und Hptm Hildegard Zobrist gewonnen werden.

Das Motto «Global denken – regional handeln» macht die Aktualität der Internationalen Bodensee-Militär-Reunion deutlich. Im 150. Jahr ihres Bestehens erfüllt sie für interessierte Militärs einen wichtigen Zweck. Das Treffen leistet gerade heute wieder einen besonderen Beitrag zur europäischen Sicherheitspolitik. Denn mit dem Beitritt der Schweiz zur «Partnerschaft für den Frieden» hat die Eidgenossenschaft einen ersten Schritt zur militärischen Interoperabilität getan. Ähnlich wie die Gründung des Internationalen Roten Kreuzes durch Henri Dunant bedeutet dies eine vertrauensbildende Massnahme ersten Ranges für Europa und die Welt. Vertrauen zu schaffen und auf zwischenmenschlicher Ebene zu vertiefen, ist das Hauptanliegen der modernen Reunionen.

Einladungen für die Reunion vom 12. September 1998 können bei Lt Felix Keller, Bruggwiesen 2, 9302 Kronbühl Tel. 079 601 40 44, bezogen werden.

Hptm d.R. Dominik Gügel (D)
 Lt Felix Keller (CH)



COMBAT-LEAGUE
 AARAU/CLA

Durch die Combat League Aarau organisiert:

Ausbildung an der P75:

Es gibt noch viel zu tun: Aargauer Feldweibel mit unterschiedlichem Erfolg

Trotz misslichen äusseren Bedingungen trafen sich fast 40 Feldweibel der Sektionen Aargau, Basel und Solothurn zum inzwischen zur Tradition gewordenen und beliebten Gefechtsschiessen bei der Combat League Aarau. Nachdem in den letzten Jahren auch das Stgw 90 sowie die Fremdwaffe Polizei-Flinte ins Programm aufgenommen wurden, beschränkte man sich diesmal wieder auf die ursprüngliche Dienstwaffe der Feldweibel, die Pistole P75.

Auf vier Arbeitsplätzen wurde den Schützen der praxisbezogene Einsatz mit der Kurzwaffe instruiert. Nach wie vor besteht hier grosser Handlungsbedarf. Schiessfertigkeit, Handlung und Zielsicherheit liessen in den meisten Fällen arg zu wünschen übrig, und mancher Beübte fühlte sich von der Aufgabe überfordert. Oftmals wurden elementare Fehler begangen, und der Sinn der Comstockwertung wurde nicht überall verstanden. Schlussendlich gelang es nur gerade knapp 40 Prozent der Kursteilnehmer, mit einem befriedigenden Gesamtergebnis vom Platz zu gehen. Gegenüber dem Vorjahr waren nur bei einzelnen echte Fortschritte feststellbar.

Der 6. CLA-Ausbildungstag wurde schlussendlich vom Sportschützen Kilian Schärer (PC Möriken-Wildeggen) geprägt. Weil er für den Kurstag keine Ordonnanzwaffe (sondern seine private Beretta 92) benützte, kann sein Resultat nur ausser Konkurrenz gewertet werden. Als effektiver und verdienter Tagessieger avancierte somit Stabsadj Roger Gutknecht, der Präsident der Technischen Kommission



Bestes Team Kategorie Ordonnanzwaffen beim 6. Ausbildungstag der CLA: V. l. n. r.: Marcel Viel (2.), Reto Deiss (4.), Roger Gutknecht (1.).

des Zentralvorstandes des SFwV. Den dritten Rang belegte schliesslich Fw Marcel Viel, welcher damit seinen letztjährigen Gesamterfolg ehrenvoll bestätigte.

Match 1: Defender

Es zeigte sich bald, dass diese Übung offensichtlich zum anspruchsvollsten Match des Tages gehörte. Aufgrund der Distanzen hatte mancher Mühe mit seiner Treffsicherheit. Oftmals wurde über den Verhältnissen geschossen, entsprechend Nuller kassiert und den Geisel-Täter-Situationen nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Kilian Schärer, welcher seinen Waffenvorteil geschickt ausnützte, setzte sich bereits hier vom Feld ab, und er holte sich in diesem Match das Polster, welches er für den späteren Gesamtsieg benötigte. Nur gerade fünf Schützen gelang es, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Dazu gehörten Christian Bolliger (90,74), Marcel Viel (77,50), Heinz Steiner (65,78) und Roger Gutknecht (62,36).

Die schwierige Übung wurde von Urs Steffen geleitet.

Match 2: Ambush

Im bergwärts verlaufenden Gefechtsparcours, betreut von SM Roland Richner, versuchte Marcel Viel die angestrebte Titelverteidigung zu realisieren. Doch Kilian Schärer blieb dem Fricktaler hart auf den Fersen und buchte 97,47%. Viel gelang es somit nicht, entscheidend wegzukommen. Wettkampftaktisch richtig verhielt sich Roger Gutknecht. Mit einer guten Mischung von Treffsicherheit und Gangart holte er sich zum drittenmal an diesem Tag einen Podestplatz und blieb damit im Favoritenkreis. Mit 88% und 84% hielten Christian Bolliger und Reto Deiss Anschluss an die Spitze. 13 Feldweibel lagen über der Limite von 62,50%.

Match 3: Survival

Mit einem Exploit der Sonderklasse stieg der technische Leiter der Aargauer Feldweibel, Stefan Suter, in den Survival-Match ein. Nicht einer hatte den Hauch einer Chance gegen den entfesselten Suter, welcher in seinem Durchgang alles richtig machte und sich verdient den Matchsieg holte. Mit dem Glück des Tüchtigen distanzierte er Marco Ziegler um sagenhafte 15 Prozent, was im Combatschiessen eine Weltreise darstellt. Dahinter lieferten sich Roger Gutknecht und Kilian Schärer ein packendes Duell. Beide realisierten 83%. Etwas distanziert wurde Marcel Viel als Fünfter mit 79,20%. Der interessante Match wurde von Daniel Kretz präsentiert. 65% der Teilnehmer blieben in diesem Match unter der geforderten Limite.

Match 4: Backfire

Mit einer Generaloffensive versuchte Roger Gutknecht, das Blatt noch zu wenden, und er ging vor seinem Widersacher Kilian Schärer mit gut 8 Prozentpunkten im vierten Match in Führung. Doch der vorbildliche Kampfgeist von Roger Gutknecht reichte nicht aus, den Waffenvorteil von Kilian Schärer ganz auszugleichen. Roger Gutknecht verblieb in der Gesamtabrechnung auf Platz 2, durfte sich aber trotzdem als «echter» Gesamtsieger des 6. CLA-Ausbildungstages feiern lassen.

Dieser Match, wobei immerhin 16 Schützen nach CLA-Norm erfüllten, wurde von Willi Wälty geführt.

Combat League Aarau und die Sektion Aargauer Feldweibel: Seit 1987 ein Organisations-Team der besten Güte...

Der erste gemeinsame Ausbildungstag wurde im Jahre 1987 ausgetragen. In den letzten Jahren stieg das Interesse an der angewandten, praktischen Schiessausbildung enorm an, weshalb man ab 1996 jährlich einen Intensivkurs im Veranstaltungskalender der Sektion AG fix einplante. Damit sich aber in Zukunft ein befriedigender Erfolg einstellen kann, sind die Feldweibel und ihre Vorgesetzten gehalten, bei militärischen Dienstleistungen unbedingt mehr für die praktische Pistolenausbildung zu tun. Das bei der CLA Gelernte sollte im WK umgesetzt und weiter vertieft werden. Eine intensive Schiessausbildung ist dringend nötig. Mit der NGST-Ausbildung wurde inzwischen auch das nötige Instrument in der Armee geschaffen. Es macht weder für die Beübten, noch für die Organisatoren der CLA Sinn, bei jedem Ausbildungstag wieder bei 0 anfangen zu müssen. Es ist zu hoffen, dass die verantwortlichen Stellen diese Botschaft verstanden haben und zu deuten wissen.

Die bisherige Siegerliste:

- 1987 kein Wettkampf
- 1992 Adj Uof Gutknecht
- 1994 Fw Christoph Spinnler
- 1996 Fw Martin Stammbach
- 1997 Fw Marcel Viel
- 1998 Stabsadj Uof Gutknecht

James Kramer, Wildegg

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

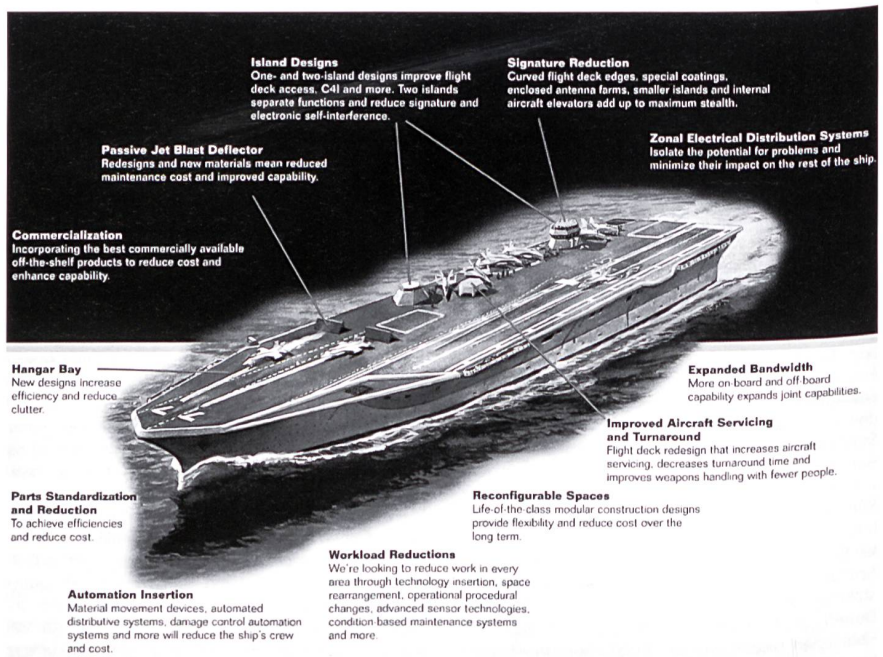
● **Australien** ● Die jetzt im Dienst stehenden McDonnell Douglas F/A-18A/B Hornet sollen zwischen 2010 und 2015 ersetzt werden. Australien ist der erste ausländische Partner im US-Projekt Hawk, welches die Möglichkeiten unbemannter Aufklärungsflugzeuge untersucht. ● **Bahrain** ● Zu den schon im Dienst stehenden 12 Lockheed Martin F-16C/D Fighting Falcon sollen weitere 10 gleiche Mehrzweck-Kampfflugzeuge geliefert werden, falls die US-Regierung gleichzeitig grünes Licht gibt für die Ausrüstung mit AMRAAM (Advanced Medium Range Air-to-Air-Missile). ● **Belgien** ● Die 1. Staffel (F-16) führt gegenwärtig die neuen MRP (Modulare Recce Pods) ein. Damit ist Echtzeit-Aufklärung möglich. Nach dem Ausschneiden der Mirage 5 vor zwei Jahren bestand im Bereich der Luftaufklärung eine Lücke. ● **Brasilien** ● Um den Kampfwertsteigerungs-Auftrag für 50 Northrop F-5E/F Tiger II der brasilianischen Luftwaffe bewerben sich GEC-Marconi (England), SAGEM (Frankreich), IAI (Israel) und Elbit (Israel). ● **Finnland** ● McDonnell Douglas lieferte bis 1996 7 F/A-18D Hornet an die finnische Luftwaffe; in Finnland erfolgt gegenwärtig der Zusammenbau von 57 Bausätzen für die F/A-18C. ● **International** ● Boeing nimmt an, dass für den schweren Kampfhubschrauber AH-64D Longbow Apache in Europa, Asien und dem Mittleren Osten ein Exportpotential für mehr als 725 Maschinen vorhanden ist. Künftig sollen alle militärischen Hubschrauber von Boeing im Werk Mesa, Arizona, einem früheren Werk von McDonnell Douglas, gebaut werden. Vertreter von Lockheed Martin und Rafael (Israel) prüfen die Möglichkeiten der Integration der Kurzstrecken-Luft-Luft-Lenkwafe Python 4 in die Flugzeuge Boeing F-15I (Derivat der F-15E Strike Eagle) und Boeing F/A-18 Hornet. Boeing hat die Produktion des mittleren Transporthubschraubers CH-47SD Super Chinook aufgenommen. Gegenwärtig werden 6 Maschinen gebaut für einen ungenannten ausländischen Kunden. ● **Japan** ● Der Ersatz der mittleren Transporter Kawasaki C-1 soll durch eine japanische Eigenentwicklung bis zum Jahr 2010 sichergestellt werden. Die C-1 kann eine Last von 8 t über 2000 km transportieren; die Anforderungen an den Nachfolger werden voraussichtlich beträcht-

lich höher sein. Parallel dazu wird die Beschaffung von Lockheed Martin C-130J Hercules II, Boeing 767 und Boeing C-17A Globemaster III geprüft. Die japanische Flotte will ihre 55 Schiffs-gestützten U-Jagd-Hubschrauber Sikorsky SH-60J Seahawk mit stärkeren Triebwerken, einem neuen Rotor, einem neuen Sonar und modernisierter Elektronik ausrüsten. Die 100 im Dienst stehenden U-Boot-Jäger Lockheed P-3 Orion sollen ab dem Jahr 2010 ersetzt werden. ● **Kroatien** ● Israelische Firmen bewerben sich um einen Modernisierungsauftrag für kroatische MiG-21 Fishbed im Wert von 100 Mio Dollar. ● **Polen** ● Die polnische Luftwaffe untersucht kostengünstige Alternativen zur Beschaffung von 112 modernen Mehrzweckkampfflugzeugen (F-16C/D, F/A-18C/D, JAS 39 Gripen, Eurofighter und Mirage 2000-5). Die radikalste Option ist die Beschaffung von 18-22 Occasionen F-16A/B, 36 leichten Einsitzern BAE Hawk 200 und 54 Zweisitzern BAE Hawk 100. Diese Flugzeuge würden bis zum Jahr 2010 im Dienst stehen neben 20 modernisierten MiG-29 Fulcrum und 50 Suchoi SU-22 Fitter. Dannzumal käme die Beschaffung einer grösseren Anzahl US Joint Strike Fighters in Betracht. ● **Qatar** ● Die Regierung erlaubt die Benutzung ihrer Luftstützpunkte durch 30 Kampfflugzeuge der US Air Expeditionary Force und durch U-Jagdflugzeuge Lockheed P-3 Orion der US NAVY. ● **Slowenien** ● 2 fabrikneue Pilatus PC-6 Turbo Porter wurden von der 15. Luft-Brigade übernommen. ● **Südafrika** ● Die russische Waffenexport-Firma VPK MAPO offeriert der Südafrikanischen Luftwaffe die Lieferung von 10 MiG-AT, einem zweisitzigen Düsentrainer. ● **Taiwan** ● Die letzten Lockheed F-104G Starfighter wurden ausser Dienst gestellt. Die ROCAF erhielt ihren ersten F-104A 1958, und seither wurden mehr als 200 Flugzeuge verschiedener Versionen (F-104G, TF-104G, RF-104) geliefert. Nach Intervention der US-Regierung kann Northrop Grumman die 100 F-5E Tiger II nicht umbauen zu zweisitzigen F-5F, welche als Trainer für die F-16 benötigt werden. Nationalchina sucht jetzt im Westen einen anderen Vertragspartner. ● **Ungarn** ● Die ungarische Luftwaffe erwägt die Beschaffung von 30 neuen westlichen Kampfflugzeugen, um die alternden MiG-21 Fishbed zu ersetzen. Die jetzt noch im Dienst stehenden 28 MiG-29 Fulcrum werden voraussichtlich bis 2015 im Dienst bleiben. ● **US AIR FORCE** ● Boeing hat den Einsatz von JASSM (Joint Air-to-Surface Stand-off Missile) gegen gehärtete Ziele untersucht. Eine Lenkwaffe durchschlug dabei eine Stahlbetonmauer unbekannter Stärke und flog anschliessend unbeschädigt noch 800 m weit, obwohl die Belastung beim Durchschlag 12000 g erreichte. ● **US ARMY** ● Gegenwärtig sind etwa 5000



Das neueste VIP-Flugzeug der USAF: C-37A, besser bekannt unter der Bezeichnung Grumman Gulfstream.

Hubschrauber im Einsatz. Bei der Kategorie Kampfhubschrauber umfasst das Arsenal 438 Bell AH-1Cobra (light-attack) und über 700 McDonnell Douglas AH-64 Apache (heavy-attack). Ab dem Jahr 2006 soll die Zulieferung von total 1292 bewaffneten Aufklärungshubschraubern RAH-66 Comanche beginnen. Mittelfristig soll der gesamte Bestand von 750 Kampfhubschraubern AH-64 Apache auf den Standard AH-64D Longbow Apache gebracht werden. Diese Version ist mit Radar und Hellfire (fire and forget) Panzerabwehrflugkörpern ausgerüstet. ● **US NAVY** ● US Navy E-6B TACAMO (Take Charge and Move Out) sind seit April 98 operationell. Diese Flugzeuge kontrollieren den Einsatz der nuklearen Triade (Bomber, Interkontinentalraketen und strategische Unterseeboote). Einsatzbasis ist Offut AFB, Omaha, Nebraska. Früher wurde diese Rolle von Boeing EC-135 Looking Glass der USAF wahrgenommen. Eine von Newport News Shipbuilding veröffentlichte Projektskizze des geplanten schweren Flugzeugträgers CVN-77 weist ein durchgehendes Glatdeck auf; von einem herkömmlichen Winkeldeck ist nichts erkennbar (siehe Abbildung). Gegenwärtig liefert Northrop Grumman die Hecksektion der Boeing F/A-18E/F Super Hornet zur Endmontage ins Boeing-Werk St.Louis (früher McDonnell Douglas). Die Super Hornet sollen ab dem Jahr 2001 im Staffeldienst stehen; das Produktionsende ist für 2010 geplant. Die USN prüft die Entwicklung eines Flugzeuges MMA (Multi Mission Aircraft), welches ab dem Jahr 2015 die Rollen des U-Boot-Jägers Lockheed P-3 Orion, des Kontrollflugzeuges Boeing E-6 Tacamo und des Transporters Lockheed C-130 Hercules übernehmen soll. Die militärische Bezeichnung C-40 wurde den drei bestellten Transportflugzeugen Boeing 737-700 zugeordnet. Diese Flugzeuge lösen die C-9B und DC-9 der USN ab. ● **Vereinigte Arabische Emirate** ● Die Luftwaffe der VAE ist die dreizehnte, welche ihre Kampfflugzeug-Piloten beim 162nd Fighter Wing, USAF, Air National Guard, Tucson International Airport, ausbilden lässt.



Projektstudie CVN-77 der Newport News Shipbuilding. Markant ist, dass bei diesem künftigen Flugzeugträger der US NAVY 4 Katapulte parallel angeordnet sind und 2 Inseln vorgeschlagen werden.